

Olof Alexandersson

Lebendes Wasser

Viktor Schaubeger
und das Geheimnis natürlicher Energie

ENNSTHALER VERLAG STEYR

Die Forellenturbine

Schaubergers Streben nach neuen Formen der Energiegewinnung drückte sich in erster Linie dadurch aus, eine Maschine zu konstruieren, die nützliche Energie direkt aus Luft und Wasser erzeugen konnte.

Mit Dipl.-Ing. Winter experimentierte er in den Jahren 1931–32, mit der Absicht, Elektrizität direkt aus dem Wasser zu erzeugen. Die Resultate, die man erreichte, hatten jedoch nur Kuriositätswert. Er ging daher aufs Neue daran, das Problem der Forellenbewegung zu studieren und die Energie zu untersuchen, die sich aus Wasser offenbar zunutze machen ließ. Jetzt glaubte er, das Problem gelöst zu haben: Die Forelle nimmt Wasser durch den Mund auf und läßt es durch die Kiemen hinaus. Durch das Verstellen dieser (die wie ein System von nahezu mikroskopischen Leitschienen ausgebaut sind) gibt sie dem Wasser eine starke „Einrollbewegung“ (ein anderer Ausdruck für zyклоide Raumkurvenbewegung, Anm. d. Verf.) und durch gleichzeitiges Einwirken gewisser, in den Kiemen eingebauter Spurenelemente wurde das Wasser zu „juvenilem“ Wasser, wie es Schauberger bezeichnete. Es ist Wasser mit neuen physikalischen Eigenschaften. Da dieses Wasser dann wieder aus den Kiemen heraus- und am runden Fischkörper entlangströmt, kommt es aufgrund seiner Zusammensetzung zu starken Reaktionen mit dem gewöhnlichen Wasser im Bach. Rund um den Körper entsteht gleichsam ein Mantel von solchen Reaktionen, die wie ein Gegendruck zur Wasserströmung im Bach wirken. Durch die Regulierung dieses Druckes mit den Kiemen kann die Forelle entweder totenstill stehen oder blitzschnell stromaufwärts schwimmen. Bei den Vögeln fand er eine entsprechende Anordnung in ihren Flügeln. Da die Luft bei der Bewegung der Flügel durch die Federn strömt, entstehen kräftige Sogwirbel, die den Vogel vorwärts tragen. Schauberger pflegte zu sagen, daß die Vögel nicht fliegen, sondern geflogen werden. Der Fisch schwimmt nicht, er wird geschwommen. Als er damals bei Steinhard aufhörte, nahm er keine neue Anstellung an, son-

dem widmete sich ganz seinen Experimenten und der Öffentlichkeitsarbeit, in der er eindringlich vor den Folgen der technischen Entwicklung warnte. In den Dreißiger Jahren gab es recht viel Aufsehen um ihn. Die Holzschwemmanlagen, die Heilwasserherstellung und seine schroffen Angriffe auf die Technik weckten sowohl Interesse als auch Widerstand. Es mangelte nicht an Stimmen, die der Meinung waren, daß er eingesperrt werden sollte.

Unter großen Schwierigkeiten versuchte er später das Problem zu lösen, eine Maschine herzustellen, in der das Phänomen mit den Forellen kopiert werden könnte, und dieses Problem beschäftigte ihn sein ganzes Leben.